

### Ohne Schule wäre alles doof!

Unser Sozialleben ist aktuell gerade auf dem Prüfstand! Wir können keine Verwandten treffen, nicht mit Freundinnen und Freunden auf ein Eis gehen und wir können aktuell die Schule nicht besuchen. Wer von uns SchülerInnen, aber auch von Ihnen, geschätzte LehrerInnen, hätte gedacht, dass uns Schule in einem solchen Ausmaß abgehen wird? Ich jedenfalls nicht!

Durch die plötzliche Einschränkung des Schulbesuchs nehme ich nun Dinge, die früher selbstverständlich waren, als bewusste „school-moments“ wahr, die ich derzeit stark vermisse:

- Schule ermöglicht das tägliche Treffen von Gleichaltrigen (okay, bei mir näherungsweise gleichaltrig 😊). Aktuell ist es nicht selbstverständlich und auch nicht klassisch möglich, sich zu begegnen. Man trifft sich über Videochatplattformen, chattet miteinander oder quatscht nur über den Gartenzaun. Das raunende „Morgen“ zu MitschülerInnen, LehrerInnen und dem Schulpersonal, wenn ich das Schulgebäude betrete, fällt derzeit weg und geht mir sehr ab.
- Schule ist ein Ort der Vielfalt, des Austauschs und der Kommunikation. Ich persönlich merke, wie mir diese drei Dinge abgehen: in einem Haushalt mit drei Personen kann man wohl kaum von Vielfalt sprechen, der Austausch ist auch eher fad, da man immer mit den selben Personen diskutiert und die Kommunikation fällt eher einseitig aus.
- Schule formt den Alltag! Ich vermisse das morgendliche außer Haus gehen, den Schul-Kaffee vor der ersten Stunde, die – fast tägliche – Erkenntnis „Was?! In Mathe woa ah Hausübung?!“, die stündliche Frage „Wos hom ma als nextas?“ und ja, ich vermisse sogar die fangenspielenden UnterstufenschülerInnen ein bisschen. 😊

Natürlich hat das „home-schooling“ auch für jeden individuell Vorteile (bei mir ist es das länger schlafen), jedoch muss ich mir das erste Mal in meiner schon langandauernden Schullaufbahn eingestehen: „Ohne Schule wäre alles doof!“

